



Schülerpraktikanten Benjamin Klein und Lukas Kramny von der Engelsburg bei Übergabe eines Schlafsackes

Foto: Karl Widdekind

Zugvogel –

Newsletter der Bahnhofsmission Kassel-Willhelmshöhe



Team der Bahnhofsmission freut sich über großzügige Spende für neuen Caddy (S.3)

Foto:



Liebe Leserin, lieber Leser!

auf einmal ist alles anders! Am Bahnhof ist es ruhig und es sind kaum Reisende unterwegs. Die Bahn fordert auf: „Reisen Sie nur, wenn es unbedingt erforderlich ist!“ Die Räume der Bahnhofsmission sind geschlossen und dort, wo wir sonst zu Begegnung anregen, mahnen wir jetzt dazu Abstand zu halten. Was wird uns da abverlangt?! Ist alles nur noch fremd?

Vor der Arbeit noch schnell der Hundespaziergang. Draußen beginnt der Frühling, der Morgen ist nicht mehr ganz so kalt und ich freue ich mich

über alles grün.

In der Bahnhofsmission werfe ich einen Blick auf die Gäste – es sind alle da, die ich als Stammbesucher kennen – wie schön! Ein Gast an der Türe sagt strahlend: „Einen heißen Kaffee mit fünf Kilo Zucker! Bitte ganz süß machen – so wie ihr alle seid.“ Es gibt trotz aller Sorge und Einschränkungen so viel Schönes – also schauen wir auch dort hin und tun alles dafür, dass diese Zeit für alle gut und gesund vorüber geht.

Ihre Annette Blumöhr

Nachgefragt: Pfarrerin Tamara Morgenroth,
Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes Region
Kassel

„Ich genieße das Leben in vollen Zügen!“ Diese doppeldeutige Antwort gebe ich oft, wenn man mich fragt, wie es ist, täglich aus der Schwalm nach Kassel zu pendeln. Zum 1. Januar 2020 habe ich meine Aufgabe als Geschäftsführerin des Diakonischen Werkes Region Kassel übernommen. Vorher war ich vier Jahre lang Referentin im Vorstand der Diakonie Hessen. Die Arbeit der Bahnhofsmission ist für mich ein wichtiges diakonisch-caritatives Arbeitsfeld, weil hier Menschen in prekären Lebenssituationen genauso erreicht werden wie gutsituierte Reisende mit Unterstützungsbedarf. Wer bei der Bahnhofsmission arbeitet, bekommt einen tiefen Einblick in die Vielfalt menschlicher Lebensumstände. Deshalb habe ich großen Respekt vor den Ehren- und Hauptamtlichen der BM. Sie müssen sehr flexibel auf Menschen unterschiedlichster Art reagieren und dabei immer service-orientiert bleiben. Dies stellt sie gerade jetzt vor besondere Herausforderungen, weil durch Corona Angebote eingeschränkt und Schutzmaßnahmen eingehalten werden müssen. Die Mitarbeitenden erleben Dankbarkeit, aber auch genauso oft Frust. Leben in und an vollen Zügen kann erfüllend und anstrengend sein. Aber es zeigt: Kirche geht dahin, wo die Menschen sind. Die BM ist dafür das beste Beispiel.



Foto: K. Wagner

Zur Person:

Tamara Morgenroth, geb. 1968, ist in Baunatal aufgewachsen und hat am Friedrichsgymnasium Kassel Abitur gemacht. Nach dem Abitur verbrachte sie ein Auslandsjahr in Paris und studierte anschließend in Münster und Hamburg evangelische Theologie. Ihr Vikariat machte sie in Obervellmar und übernahm anschließend eine landeskirchliche Pfarrstelle an der Universität Marburg. Von 2001 – 2016 war sie Gemeindepfarrerin in Schwalmstadt-Treysa, bevor sie als Referentin des Vorstands bei der Diakonie Hessen tätig war. Berufsbegleitend hat sie Nonprofit-Management in Darmstadt studiert. Frau Morgenroth ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Tamara Morgenroth

So erlebt: Liebe geht durch den Magen!

Gianluca Rizzo ist Mitarbeiter der Deutschen Bahn und begleitet Fahrgäste im 1. Klasse Bereich. Außerdem kocht er regelmäßig in der Bahnhofsmission und ermöglicht so Gästen der Bahnhofsmission an einem festlich gedeckten Tisch ein Dreigänge-Menü zu genießen. Wir haben ihn zu seinen Beweggründen befragt, sich auf diese Weise in der Bahnhofsmission zu engagieren:

BM: Wir konnten beobachten, mit welchem Engagement du dich um die Zubereitung der Mahlzeit und die Tischdekoration kümmerst. Was treibt dich an, Zeit und Geld zu investieren, um Menschen, denen es in unserer Gesellschaft nicht besonders gut geht, zu bekochen?

Gianluca: Für mich ist es eine Herzensangelegenheit. Ich habe schon öfter mal etwas gespendet, doch dieses Mal sollte es etwas persönlicher werden. So machte ich mir meine Gedanken und kam auf die Idee, mich mit euch in Verbindung zu setzen. Es ist mir wichtig gewesen, die Gesichter dahinter zu erblicken.

Mir persönlich gibt es eine innerliche Zufriedenheit, etwas getan zu haben für jene, denen es körperlich und seelisch nicht allzu gut geht. "Liebe geht ja bekanntlich durch den Magen" :))

BM: Wie waren deine Erfahrungen mit den Gästen?

Gianluca: Nun, als ich das erste Mal im Januar gekocht habe, war es auch für mich eine neue Situation. Ich war ein wenig aufgeregt um ehrlich zu sein. Aufgeregt, weil ich wollte, dass alles reibungslos abläuft und die Gäste zufrieden sind. „Meine Gäste“ haben mir meine Anspannung aber sofort genommen, sehr nette und zuvorkommende Persönlichkeiten. Es herrschte eine schöne und angenehme Atmosphäre.

BM: Während der Corona-Krise sind diese Essen ja nicht möglich, konnten Sie sich anders engagieren?

Gianluca: Ja, leider waren diese Essen nicht möglich! Doch wie sagt man so schön „die Not macht erfindisch“... Meine Frau und ich haben leckere Backwaren gebacken. Diese habe ich dann am Tag darauf bei der Bahnhofsmission abgegeben. So konnte ich zumindest von außen etwas helfen. :)

BM: Vielen Dank für deinen Einsatz auch im Namen unserer Gäste!
Wir freuen uns auf weitere liebevoll servierte Mahlzeiten in der Bahnhofsmission!



Foto: A. Blumöhr



Stürznickel-Holst und A. Blumöhr mit dem „Neuen“
Foto: D. Kalkisim

Dank großzügiger Spenden der Bosch Mitarbeiterstiftung, der Kasseler Sparkasse und dem Freundeskreis katholischer Kaufleute in Kassel, konnte ein neuer Caddy erworben werden. Ein besonderen Dank gilt unserem ehrenamtlichen Mitarbeiter Harald Reichel, der durch persönlichen Kontakt zu „seinem Banker“ die Spende der Kasseler Sparkasse initiiert hatte.

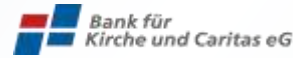
Die Neuanschaffung war nötig geworden, weil das alte Fahrzeug

zunehmend reparaturanfällig war und gerne auch mal mit den auf der Rampe seinen Dienst einstellte.

Das Team der Bahnhofsmission freut sich sehr, dass nun Um-/Ein- und Ausstieghilfen für ältere und/oder mobilitätseingeschränkte Menschen wieder ohne Probleme möglich sind. Melden Sie sich bei Bedarf einfach telefonisch an. Wir unterstützen Sie gerne bei Ihrer Reise. K.St.-H.



Alter Caddy beim Abtransport
Foto: A. Blumöhr



Erfahren:

Dienst in der Bahnhofsmission während der Corona-Krise

Seit dem 16.3.2020 ist aufgrund des Kontaktverbotes kein Aufenthalt in den Räumen der Bahnhofsmission mehr möglich. Der Notdienst wird von einem kleinen Team übernommen, das den Gästen Kaffee/Tee, und belegte Brötchen sowie Provianttütchen nach draußen reicht. Über eine gesicherte Distanz sind auch kleinere Gespräche möglich, so dass Notlagen schnell geklärt werden können.



Statt rationiertem Essen und Getränken können wir Mitarbeiter nun dank einer großzügigen Spende der Diakonie Hessen richtig aus dem Vollen schöpfen, um unsere Gäste zu versorgen und auch ein bisschen zu verwöhnen: Brot, Brötchen und süße Teilchen, Obst, Eier, Süßes, zum Vorortverzehr und/oder zum Mitnehmen.

Die Menschen freuen sich sehr und sind dankbar für unser Angebot. Das ist schön zu sehen und motiviert, trotz herausfordernder Umstände auch in diesen Zeiten da zu sein.

Imma Eckardt, Bundesfreiwillige

Angesichts der aktuellen Lage haben wir nun sehr viel mehr neue Gesichter unter unseren Gästen begrüßen dürfen. Immer mehr Menschen sind aufgrund dieser akuten und weitreichend globalen Krise auf ergänzende Lebensmittelspenden und Notversorgungen angewiesen. Durch die großzügigen Lebensmittelspenden lokaler Geschäfte am Bahnhof können wir diesem Problem in Teilen entgegenwirken und den Menschen ein kleines Lächeln auf ihr Gesicht zaubern. Wir freuen uns auf die Zeit, unsere Gäste wieder in unseren Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen!"

Auch wenn unsere Räumlichkeiten momentan für Gäste nicht zu benutzen sind, versuchen wir doch weiterhin, die gewohnten Gespräche zu führen und einen angemessenen Kontakt herzustellen."

Demijan Kalkisim, Dualer Student



Foto: A. Blumöhr

„Ich fühle mich wie in einem Gefängnis“, so äußert sich die langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin, Erika Pasternok, die wie viele ältere Mitarbeiter*innen der Bahnhofsmission zu Hause bleiben muss.

Auch wenn sie zu Hause Masken für die Gäste der Bahnhofsmission näht, ist es für sie schwer auszuhalten, nicht mehr in den Dienst in die Bahnhofsmission gehen zu können.

Ausgezählt:

2019 gab es 16.584 Kontakte mit Hilfesuchenden in der Bahnhofsmision Kassel – Wilhelmshöhe. 12.842 kleine Mahlzeiten mit Kaffee oder Tee und belegten Brötchen, Brot oder Gebäck wurden zubereitet. 1.146 Reisende benötigten Hilfestellungen beim Ein- und Umsteigen. Rund 6163 Gäste befanden sich in einer finanziellen Notlage. 15.616 Menschen hielten sich in der Bahnhofsmision auf. 182 Beratungen bzw. seelsorgerisches Gespräch wurden geführt. 2.743 Berechtigungsausweise für das Diakonieticket wurden ausgestellt. 284 alleinreisende Kinder wurden zum Zug begleitet bzw. abgeholt. Das Team besteht aus 32 Ehrenamtlichen, einer Bundesfreiwilligen und einem dualen Studenten.. Ksh



konzentriert: Dirk Bruess bei der Eingabe der Daten

Wir sind für Sie da!

Alle Menschen auf dem Bahnhof sind uns willkommen: Reisende und Rentner, Familien und Singles, Behütete und Obdachlose, Kind und Kegel. Werktags von 9-18 Uhr und sonntags ab 13:30 Uhr sind wir da. Wir schenken Ihnen Kaffee oder Tee ein, lassen Sie ankommen, Atem holen, in Ruhe rätseln oder hören Ihnen zu. Und wir helfen, wo wir können - schnell, unbürokratisch, unentgeltlich.

Wir bringen Sie zum Zug!



Foto: Günter Törner

Unsere Bahnhofsmision steht Reisenden gern zur Seite. Wir helfen auch, Verspätungen und Wartezeiten zu überbrücken. Unsere Mitarbeitenden unterstützen Menschen mit körperlichen, sinnlichen oder mentalen Einschränkungen beim Ein- und Aussteigen. Wir vermitteln auch Hilfen an anderen Bahnhöfen. Rufen Sie einfach vor Ihrer Reise an! **Alleinreisende Kinder** zwischen sechs und vierzehn Jahren werden durch Mitarbeitende der Bahnhofsmision auf den Strecken nach Berlin, Hamburg, Basel, München u.a. betreut. Der Service nennt sich Kids on Tour und bedarf sogfältiger Absprachen.

Wir tun das ehrenamtlich!

Die meisten von uns geben ihre Zeit und ihr Engagement ehrenamtlich. Wir haben uns vertraglich verpflichtet, jeden Tag im Jahr die erforderlichen Dienste der Bahnhofsmision sicher zu stellen, damit sie offen ist für die Menschen, die einen Moment zur Ruhe kommen wollen oder ganz konkrete Hilfe brauchen.



Wir suchen Menschen, die uns helfen!



Foto: Barbara Happel

Der Wechsel der Menschen im Bahnhof prägt auch unser Team. Langjährig Mitarbeitende scheiden aus, andere kommen neu hinzu. Vielleicht ist das Leben im Treffpunkt am Gleis auch etwas für Sie! Dann sprechen Sie uns an oder schnuppern Sie einen Tag lang unsere Luft. Gerne ermöglichen wir auch interessierten Schülern oder Studenten ein Praktikum.

Wir helfen Menschen, die uns brauchen!

Wir sind für viele Menschen in prekären Situationen und Konflikten eine Anlaufstelle. Wir geben Auskunft und vermitteln Hilfe. Wir pflegen gute Kontakte zu den Beratungsstellen der Diakonie und Caritas, zur Bahn und zum Sozialamt, zur Heilsarmee und zum Verein Soziale Hilfe, um nur einige zu nennen. Wir sorgen dafür, dass Frauen und Kinder geschützt werden und wissen auch, wo Wohnungslose frische Kleidung oder etwas zu Essen bekommen.



Foto: BM Berlin

Wir sind auf Spenden angewiesen!

Wir freuen uns, wenn Menschen sich dankbar an uns erinnern. Wir freuen uns auch über Spenden. Das Herrichten und die Pflege der Räumlichkeiten, unsere Gastfreiheit, der Bahnsteigflitzer (Caddy), die erkennbare Kleidung (T-Shirts, Westen und Jacken), die Büro- und Kommunikationsmittel, die Kücheneinrichtung usw., all das kostet Geld. Einmal im Monat sorgen wir selbst für Spenden, backen und verkaufen Waffeln an Reisende und andere Menschen im Bahnhof.

Bahnhofsmision

Willy-Brandt-Platz 1
34131 Kassel

@ kassel@bahnhofsmision.de

Telefon (0561) 37107

Öffnungszeiten

Montags-Samstags: 9 - 18 Uhr
Sonn- & Feiertags: 13:30 - 18 Uhr

Erreichbar über eine Wendeltreppe vor Zugang zu Gleis 7-10 bzw. über einen Fahrstuhl.

Leitung

Annette Blumöhr (Diakonie)

Karin Stürznickel-Holst (Caritas)

Spendenkonto

Caritas Verband e.V. (IBAN:
DE3752 0503 5300 0001 8966 BIC:
HELADEF1KAS

Stichwort: „Bahnhofsmision“

IMPRESSUM

Zugvogel

Periodikum der ökumenischen Bahnhofsmision in Kassel-Wilhelmshöhe herausgegeben im Auftrag der Caritas Nordhessen-Kassel e.V. und des Diakonischen Werkes Region Kassel. V.i.S.d.P.: Karin Stürznickel-Holst, Willy-Brandt Platz 1, 34131 Kassel - erscheint 2x jährlich.

Redaktion:
1.03. | 30.09.

Ausgabe 08 / 2020

Veränderung

Titelfoto: „Ausgabe Schlafsackspende.“ Foto © Karl Widdekind

Layout: PM-Cert, Kassel

Druck: PrintCarrier

Auflage: 2000

